

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

was kommt dabei heraus, daß man dort Puschwerke findet, wo es schade ist, daß einer seine Ersparnisse dafür ausgegeben hat.

Das Normalmetermaß. Aus Wien berichtet man uns, daß der Londoner Gelehrte Professor Adalbert A. Michelson, dem die Entdeckung zu danken ist, daß die Schnelligkeit des Lichtes 186.380 englische Meilen in der Sekunde beträgt, jetzt auch die Mittel gefunden hat, um das absolute Metermaß unabhängig von dem Pariser Normalmeter zu bestimmen. Dieser Normalmeter besteht aus einem Stück Metall, das eine Komposition aus Platin und Iridium ist; es wird sorgfältig in einer Hülle von Wolle, Leder und Holz in den Gewölben des internationalen Bureaus für Maße und Gewichte zu Paris aufbewahrt. Zwei ziselierte Maßstäbe geben die Länge des absoluten Meters an. Alle zehn Jahre treten die offiziellen Vertreter aller Länder zusammen, um diesen Maßstab aufs genaueste nachzuprüfen, der, wie jede andere Materie, den klimatischen Veränderungen unterworfen, der äußeren Vernichtung preisgegeben und auch schließlich gegen Diebstahl nicht absolut gesichert ist. Die Schwierigkeit bestand eben bis jetzt darin, daß es an einem theoretischen Maßstabe fehlte. Professor Michelson, der für seine Arbeiten und Entdeckungen auf dem Gebiete der Lichttheorie die beiden höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen erhalten hat, den Nobelpreis und die Copleymedaille der königlich britischen Gesellschaft, hat seinen Maßstab mit Hilfe eines von ihm erfundenen Interferometers auf die Länge der Lichtwellen basiert. Von der Bedeutung dieser Arbeit kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß die Länge einer Lichtwelle zwischen einem 37 Tausendstel Zoll (für Rot) und einem 59 Tausendstel (für Violett) beträgt. Die vorbereitenden Arbeiten dauerten allein ein Jahr. Der neue Meter, der auf der unveränderlichen Länge der Lichtwellen beruht, ist gleich 1,553.163·5 roten Wellen, 1,966.249·7 grünen Wellen und 208.372·1 blauen Wellen.

Wohnungsveränderung. Gebe meinen vielen Freunden und Gönnern bekannt, daß ich meine Wohnung seit 15. Mai von der Kaiser Josefstraße Nr. 5 nach der Eisenhandstraße Nr. 1 vis-à-vis dem Museumspark verlegt habe, und bitte, alle Zuschriften an mich von hier oder auswärts an benannte Stelle gelangen zu lassen.

Eduard Kornhoffer.

technischer Schriftsteller, Gründer der „Oberösterreichischen Bauzeitung“.

Baunachrichten aus Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Bau von Arbeiterwohnungen. Der Gemeindeauschuß in Meran beschloß, ein großes Arbeiterwohnhaus erbauen zu lassen. Der Bau erfordert 320.000 Kronen.

Aus den Gemeinderatssitzungen in Linz.

(Sitzung vom 4. Mai 1910.)

Gemeinderat Sedlacek teilt mit, daß der Dampfschornstein im städtischen Schlachthofe sich beträchtlich neige, weshalb nach fachmännischem Gutachten eine Abtragung desselben um 9 Meter notwendig sei. Ursache der Neigung des Schornsteines sei wahrscheinlich ein Blitzschlag gewesen. Die Kosten der Rekonstruktion

belaufen sich nach dem Voranschlage des Herrn Ingenieurs Urbanitzky auf 920 Kronen. Der Referent beantragt, der Gemeinderat beschließe, die Rekonstruktion des Schornsteines im städtischen Schlachthofe dem Ingenieur Urbanitzky zum Betrage von 920 Kronen zu übertragen. Die Auszahlung der Kosten erfolgt erst im nächsten Jahre. Der Antrag wird angenommen.

Das Gesuch der Eheleute Franz und Marie Winkler, Römerstraße 67, um Parzellierungs-Änderung wird nach dem Antrage des Gemeinderates Hainzl genehmigt.

Vermischtes.

Aus guter alter Zeit. Eine Malerrechnung aus dem 17. Jahrhundert wäre nicht des Aufhebens wert, wenn aus ihr nicht ersichtlich wäre, daß die von der Innung festgesetzte Vesperzeit von einer Stunde schon umgangen wurde. Böhmisches Taler und Groschen waren Reichswährung, erstere wogen über 16 Gramm und trugen noch den böhmischen Löwen mit dem Bilde des heiligen Joachim als Prägung.

Nürnberg, I. Januaris 1611.

Nota currendis

vor Herren Oberamtsmann von Köckeritz

vom Mahler-Meister Hans Knoll

dero gehorsamst Diener.

No-	vembri		Rthr.	Grosch.	Neller
22.		Dero 2 Stallthüren mausgrau in Oehlfarb gestrichen. Früh 6 Uhr bis Abend 7 gleich Tag 11 Stunden, dabei Einen streichen lassen = 1 Tag		16	12
23.		Desgl. noch einen streichen lassen = 2 Mann 1 Tag	1	2	5
		Braunlich Sockel dazu do. do. 6 Stunden		9	
28.		8 Fenster gemahlt in Oehlfarb, innen weiß außen grün, dabei 2 streichen lassen, 2 Tag von innen, 1 Tag 6 Stunden von außen	2	11	
4.	De-	Vor Frau Oberamtsmann: In der Kuchel, Decke hell Schlemmkreid auch Eckstück gemahlen und Strüchle gezogen, 2 streichen lassen, Wände blau 1 extra streichen lassen, Gewölk in der Decken	1	19	5
	zembri	Vor Frau Oberamtsmanns Schwester: Eine Truhe in Lackfarb gelasiet und lackiet auch fein säuberlich mit Brokat abgesetzt, 1 streichen lassen von 1 Uhr Mittag bis Abend 9 Uhr ohnunterbrochen gleich 8 Stunden		1	20
		Summarum	6	2	2

Eine Reklame zugunsten der Kachelöfen und Kachelherde. Ein trefflich abgefaßtes Inserat zur Anschaffung von Heizkörpern in unseren Wohn- und Wirtschaftsräumen bringt die „Süddeutsche Bauzeitung“ in München in ihrer Nummer vom 1. April l. J. Die Annonce hat folgenden Wortlaut:

Hausbesitzer,

die Streitigkeiten mit ihren Mietern über Heizungsanlagen und hohe Reparaturkosten vermeiden wollen,